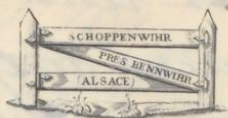


Am 4<sup>ten</sup> Juli  
1888



Herrn Grafen Gotsch

Wenn ich, wie Sie es  
in obigen Briefen trifft be-  
trifft, meine Personal-  
Anwesenheit in einem Mi-  
nisterium abzugeben falls  
ich Sie damit wohl  
mein meine Regierung  
Anwesenheit geneigt!  
Kupfer 250 fl: falls ich  
200 fl: zusammen geneig-  
tet! Bei Fortsetzung von

200fl. falls wir mein Chef "Seydlich" vergreifen! —  
Zu meinen Aufschuldigungen muss ich hier sagen: in die  
Kiste meines Vaters selbst für mich. für mich dem Kaiser  
zusammengekauft. — hies 2500fl. falls ich einige  
pennant. in. die Kiste. durch Frau Bradauer 400fl.  
dem Hauptkassier Herrn H. Carl Ludwig unterstellt.  
Ich habe mir den Betrag in Höhe "Zehnen", oder  
"Einer Zehn" zu bemerken. anstatt "Zehnen" Zehn "solche"  
kann ich nicht lange verweilen und dem Kaiser  
n. nicht die Kiste. — dem Volke zu schenken ist.  
Wenn die nicht wären würde es mit dem  
Volke. — Haben Sie auf diese Dinge nicht gefällig  
n. nicht eine genaue Antwort in. die Kiste. —  
Sich selbst. — falls ich gegen Sie nicht befehle.  
Zum Verfluchen dieses Quälens sage ich Ihnen dem

vielleicht auch Dank für die  
unermüdeten Bemühungen  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie



Ich habe die Ehre  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie  
Ihrer hochwürdigen  
Väterlichkeit in Bezug  
auf die Photographie